

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1916

269 (1.10.1916) Sonderausgabe No. 924, Amtlicher Tagesbericht vom 1.
Oktober

Sonderausgabe der Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden.

№ 924

Karlsruhe, Sonntag, den 1. Oktober 1916 nachmittags

Amtlicher Tagesbericht

1. Oktober vormittags

Aus der Schlacht bei Hermannstadt waren bis gestern eingegangen:
über 3000 Gefangene, 13 Geschütze.

W.F.W. Großes Hauptquartier, 1. Okt.,
vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei der Armee des Generalfeldmarshalls Herzog Albrecht von Württemberg, sowie auf der flandrischen und Artoisfront, der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht entfalteten die Engländer eine besonders lebhaft patrouillentätigkeit.

An der Schlachtfront nördlich der Somme nahm der Artilleriekampf am Nachmittag große Festigkeit an. Wiederum erfolgte bei und östlich von Thiepval starke englische Angriffe, die wie an den vorangegangenen Tagen von Truppen der Generale von Stein und Sigt von Armin nach hartnäckigen Nahkämpfen abgeschlagen wurden. Aus Rancourt und westlich davon stürmten französische Regimenter vergebens gegen unsere Stellungen an. Teilvorstöße bei Courcellette, aus Morval und nordwestlich von Halle scheiterten im Sperrfeuer.

Heeresgruppe Kronprinz.

Rechts der Maas spielten sich unter vorübergehend auflebender Artillerietätigkeit kleine bedeutungslose Handgranatenkämpfe ab.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Die Russen haben an verschiedenen Stellen ihre Artillerietätigkeit wieder aufgenommen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls
Prinzen Leopold von Bayern.

Westlich von Luč nimmt das feindliche Feuer seit heute früh zu.

Weiderseits der Bahn Brody-Lemberg und weiter südlich bis Graberka bei Jarlow ist dem feindlichen Vorgehen teils durch Sperrfeuer Halt geboten, teils ist der bis zu sieben Malen wiederholte Ansturm völlig zusammengebrochen. Auf dem südlichen Angriffsflügel haben die Russen in der vordersten Verteidigungslinie Fuß gefaßt.

Front des Generals der Kavallerie
Erzherzog Carl.

Weiderseits der Blota-Lipa kam es zu heftigen Nahkämpfen. Im Winkel zwischen der Ceniowka und der

Blota-Lipa hat sich der Gegner vorgeschoben. Weiter westlich warfen türkische Truppen eingedrungene feindliche Abteilungen gestern und heute Morgen durch sofortigen Gegenangriff wieder zurück und machten hierbei 230 Gefangene.

In den Karpathen herrscht im allgemeinen Ruhe. Die Zahl der bei Str. Klauzura gemachten Gefangenen ist auf über 600 Mann gestiegen.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

An der Ostfront wurden rumänische Angriffe am Marosch abgewiesen. Im Goergeny-Tal und weiter südlich entzogen sich die Vortruppen zum Teil dem feindlichen Stoß. — Die Beute der deutschen Truppen aus dem Gefechte südlich von Henndorf (Hegen) erhöht sich um acht Geschütze. Nordwestlich von Fogaras hat der Feind seine Angriffe eingestellt.

Aus der Schlacht bei Hermannstadt waren bis gestern eingegangen:

über 3000 Gefangene, 13 Geschütze.

Ferner sind erbeutet
eine Flugzeughalle, zwei Flugzeuge, 10 Lokomotiven,
300 Waggons mit Munition, über 200 Munitionswagen,
über 200 gefüllte Bagagewagen, 70 Kraftwagen, einen
Lazarettzug.

Weiteres Material wird erst allmählich aus den Wäldern geborgen werden. Der Rothe-Thurm-Paß ist angefüllt mit zerstörten Fahrzeugen. Südlich des Passes wurden rumänische gegen die Höhen westlich Cainenii gerichtete stärkere Vorstöße abgeschlagen.

Im Hoetzinger (Satzzeiger) Gebirge griff der Feind westlich des Strell-(Szttrigh)Tales vergebens an.

Balkankriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Mackensen.

Am 29. September erzwang eine österreichisch-ungarische Donauflotte die Einfahrt in den Hafen von Corabia, vernichtete neun und erbeutete sieben teils beladene Schiffe.

Bukarest wurde von unseren Flugzeuggeschwadern mit beobachteter guter Wirkung bombardiert.

Mazedonische Front:

An vielen Stellen zwischen dem Prespa-See und dem Bardar lebhaft Feuerkämpfe und vereinzelte ergebnislose feindl. Unternehmungen. Ein starker Angriff brachte den Gipfel des Kajmakalan in den Besitz des Gegners.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Oesterreichisch-ungarischer Tagesbericht

W. F. W. Wien, 30. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 30. September, mittags:

Südlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänien.

Westlich von Petrofany wurden rumänische Vorstöße abgewiesen. Die unter dem Befehl des Generals von Falkenhayn stehenden deutschen und österreichisch-ungarischen Streitkräfte haben bei Nagy Szeben (Dermannstadt) einen vollen Sieg errungen. Eine weit ausholende Umgehungskolonnen bayerischer Truppen hat vor vier Tagen im Rücken des Feindes die Straße über den Beres-Toronyer (Roth-Turm-Paß) gesperrt. Alle Versuche des Gegners, diesen wieder zu öffnen, blieben vergebens. Gleichzeitig drangen von Westen, Norden und Osten österreichisch-ungarische und deutsche Kolonnen gegen die südlich von Nagy Szeben kämpfenden rumänische Divisionen vor. Der Feind wehrte sich verzweifelt. Das Ringen war außerordentlich blutig. Jedes fahrbaren Weges beraubt, flüchteten die Trümmer der rumänischen Truppenverbände in das Fogaras-Gebirge. Die Zahl der Gefangenen wächst stündlich. Die Beute ist sehr groß, da der Feind seinen Fahrpark, soweit er ihn nicht vernichten konnte — liegen lassen muß. Die vorgestern von den Rumänen wieder aufgenommene Offensive gegen die siebenbürgische Ostfront konnte an dem Ergebnis der Kämpfe bei Nagy Szeben nichts mehr ändern. Müßten auch nördlich von Fogaras und bei Szefely-Udvarhely (Dethellen) vorgeschobene Gruppen auf die Hauptkräfte zurückweichen, so brachte andererseits südlich von Henudorf (Hegen) ein Gegenstoß deutscher Truppen 11 rumänische Offiziere, 591 Mann und drei Maschinengewehre ein. Am 29. September griff eine k. und k. Motorabteilung, verstärkt

durch einen armierten Dampfer und das deutsche Motorboot „Weichsel“ den rumänischen Hafen Corabia an. Nach Niederkämpfung der feindlichen Verteidigungsanlagen drangen unsere Einheiten in das innere Hafengebassin ein. Sie vernichteten den Bahnhof, militärische Hafenanlagen, armierte russische Dampfer, die sich im Vorjahre nach Corabia geflüchtet hatten, Marinefahrzeuge und Schlepper, und schließlich brachten sie neun im Hafen festgehaltene österreichisch-ungarische Schlepper in das Flottillenlager zurück. Auf unserer Seite keine Verluste.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl:

Die Kämpfe im Ludowa-Gebiet dauerten an. Bei einem Vorstoß wurde den Russen 4 Offiziere, 532 Mann, und 8 Maschinengewehre abgenommen.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

Außer der Abwehr eines russischen Vorstoßes bei Wytoniec und erfolgreicher Vorfeldkämpfe bei der polnischen Legion keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Das feindliche Geschütz- und Minenwerferfeuer auf der Karthochschlache hielt an und nahm nachmittags an Stärke zu. Am Cimone konnten weitere sieben Italiener, darunter ein Offiziersaspirant noch lebend geborgen werden.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Bulgarischer Tagesbericht

Sofia, 1. Okt. (Bericht des Generalstabs vom 30. September.)

Mazedonische Front:

Westlich und östlich von Lerin (Florina) ist die Lage unverändert. Stellenweise schwaches Artilleriefeuer ohne Infanterietätigkeit. Auf den Höhen des Kaimakalan lebhaftes Artilleriefeuer. Weidenseits im Moglenicatal schwaches Artilleriefeuer. Am Wardar auf beiden Seiten Ruhe. Nur südlich von Doiran schwaches Artilleriefeuer am Fuße der Belasica-Planina. An der Strumafont schwache Artillerietätigkeit.

Eine unserer Patrouillen rief bei der Brücke von Kopriva eine aus 5 Mann bestehende englische Patrouille auf. An der Küste des Ägäischen Meeres lebhaftes Kreu-

zen der feindlichen Flotte. Das Feuer unserer Artillerie zwang ein feindliches Torpedoboot, den Golf von Lestera zu verlassen.

Rumänische Front.

Längs der Donau beschossen mehrere österreichische Monitore, von unserer Artillerie unterstützt, den Bahnhof und den Hafen von Korabia, wo sie große Zerstörungen anrichteten und Feuersbrünste hervorriefen. Feindliche Batterien und der größte Teil der Transportschiffe, die sich hinter einer benachbarten Insel befanden, wurden zerstört. 8 Transportschiffe und mehrere Pontons wurden erbeutet. In der Dobrudscha keine Veränderung. Stellenweise schwaches Artilleriefeuer ohne Infanterietätigkeit. An der Küste des Schwarzen Meeres Ruhe.

Die Sonderausgaben der „Karlsruher Zeitung“ sind noch vom Kriegsbeginn an erhältlich, einzeln und zusammen. Zu beziehen Karlsruherstraße 14.

Verantwortlich: C. A m e n d. Druck und Verlag der G. B r a u n s c h e n Hofbuchdruckerei, beide in Karlsruhe.

Zeichnet die 5. Kriegsanleihe